

hohe Teilnehmerzahl (fast 70) und auch die große Zahl der Gäste mit ihren Kindern.
Manfred Mang

OG Eybach. Unsere OG, die auf ihr 110-jähriges Bestehen zurückblickt, konnte dieses Jahr zum 50. Familienabend am 21. April einladen. Der Vorsitzende Manfred Winkler begrüßte die Gäste in der gut besetzten Eybthalhalle und stellte die Frage, was wäre ein Familienabend ohne Kinder. Seit Jahren sind sie Programmgestalter dieses Abends. Auch diesmal wurde der Abend von vielen eigenen Kräften gestaltet - aber auch durch andere Gruppen aus heimischen Vereinen. Die Aufführungen unseres Nachwuchses wurden an sechs Samstagen von freiwilligen Helfern einstudiert und musikalisch begleitet und ist sicherlich nicht einfach im Terminkalender unterzubringen, aber die hohe Beteiligung der Kinder und ihre Freude daran, zeigt uns auf dem richtigen Weg zu sein. Mit ein Höhepunkt war Karl Glasstetter, ein Verfechter der Schwäbischen Mundart am Mikrophon: „I seng ond i schwätz schwäbisch“ und hatte die Lacher auf seiner Seite.
Carmen Sauter

Heuberg-Baar-Gau. Trotz Temperaturen um den Gefrierpunkt fanden sich rund 150 Wanderer am Palmsonntag am Treffpunkt „Nägesgraben“ in Rottweil, um an der diesjährigen Gaulehrwanderung teilzunehmen. Willkommensgrüße überbrachte Gauobmann Karl Haug sowie Gauwanderwart Günther Bippus, der auch die Wanderoute erläuterte. Die Wegstrecke der fünfstündigen Wanderung verlief durch herrlichste Neckarlandschaft und inmitten eines rund 64 Hektar umfassenden Naturschutzgebietes Neckarburg. Wertvolle Informationen gab es für die Wanderschar von den Wanderführern der OGn Rottweil und Villingendorf. Von Jahr zu Jahr erfreut sich diese Lehrwanderung immer größerer Beliebtheit, lernt man doch auf diese Art das gesamte Gebiet des Gaues kennen. So manches unbekannte, neue Wanderziel wird und wurde in den Wanderplan aufgenommen. Eine besonders nette Geste erfuhr man im Schlossgut Hohenstein, wo der Besitzer Franz Graf von Bissingen einen

wärmenden Raum zur Verfügung stellte und dort das verdiente Vesper eingenommen werden konnte.
Emy Hipp

OG Waldenbuch. Der Himmel grau, Landregen in Sturzbächen - so sah es am Vormittag des Muttertags aus, als sich 17 Wanderer/innen trafen, die sich nicht abschrecken ließen. In Rottenburg angekommen, begann Wanderführer Hermann Walz zunächst mit einem Stadtrundgang an der St. Nepomuk Säule und las das Gedicht mit dem gleichnamigen Titel von Sebastian Blau vor. Informationen über die Geschichte und immer wieder Zitate aus Gedichten, entsprechend den Tafeln, die entlang dem Wanderweg aufgestellt sind. Der Aussichtspunkt oberhalb der Bronnenmühle war besonders eindrucksvoll. Nachdem der Weg die Neckartaltraufe verließ, öffnete sich das Land Richtung Schönbuch, Rammert und Schwäbische Alb. Die Wurmlinger Kapelle strahlte auf und den Wanderern wurde es ums Herz warm, ob der Schönheit dieser Landschaft. Wandern und Poesie - eine schöne Art, die Heimat zu erleben. Kompliment der Stadt Rottenburg für die Realisierung des Sebastian Blau Wegs. (Info - www.rottenburg.de)
Hermann Walz

OG Obertürkheim-Uhlbach. Am Sonntag, den 5. Mai 2002, feierten etwa 20 Uhlbacher Vereine ihr alle zwei Jahre stattfindendes Dorffest rund um das Weinbaumuseum. Nicht zuletzt, um die erfolgreiche Aktionswoche des Schwäbischen Albvereins fortzusetzen, repräsentierte die OG den Schwäbischen Albverein bei diesem Fest mit einem sehr schön geschmückten Stand, der zum einen Teil Informationsmaterial, Wanderpläne, Karten und Bilder für Interessierte darbot, zum anderen mit Rettichen, Butterbroten, Apfelsaft und Most für das leibliche Wohl der Besucher sorgte. Obwohl der Himmel alles andere als reinen Sonnenschein bot, erfreute sich der Stand regen Zuspruchs - und am Abend waren alle Helfer zufrieden, dass auch die OG einen kleinen Beitrag für das diesjährige Projekt „Renovierung des alten Rathauses“ in Uhlbach leisten konnte.
Karin Fürst

Tipps zum Wandern und für Radtouren
(auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade) rund um unsere Wanderheime
bietet der Schwäbische Albverein im Internet an. Schauen Sie mal rein!

www.schwaebischer-albverein.de

(Rubrik „Freizeit & Wandern“ ⇒ „Aussichtstürme & Wanderheime“)

Unter der Adresse

www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps

finden Sie an die Schriftleitung eingeschickte Reiseberichte von Ortsgruppen. Dieser Service des Schwäbischen Albvereins ist für Wandergruppen gedacht, die außerhalb der heimatlichen Region Reisen und Wanderungen planen. Hier finden Sie Anregungen und Kontaktadressen. Die Reiseberichte werden in einer Datenbank erfasst und sind über eine Suchmaschine zugänglich.

Neue Bücher, Karten, CDs

Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein
Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden.
Rezensenten: Dr. E. Walter; Mundart: HP - H. Pfitzer

Karten

Auf der Naturparkkarte „Stromberg-Heuchelberg“* (1:50.000) des Landesvermessungsamts Baden-Württemberg wurden die Rad- und Wanderwege auf den neuesten Stand gebracht. Sie ist die offizielle Karte des Naturparkvereins und enthält alle im Naturpark markierten Wander- und Radwege, Freizeiteinrichtungen wie Aussichtspunkte, Wanderparkplätze, Grillstellen usw. (€ 6,60, für Mitglieder 5,30).

Wanderführer

„Traumtouren zwischen Ostalb und Oberschwaben“* stellt Herbert Mayr in seinem Rad- und Wanderführer

„40 km rund um Ulm“ vor. 25 Touren von unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad werden mit Beschreibung und Karten des Wegverlaufs vorgestellt einschließlich der wichtigsten Sehenswürdigkeiten; ein „Tourensteckbrief“ faßt die wichtigsten Punkte zusammen (168 S., 139 Farbbabb. u. Karten, Silberburg-Verlag, € 15,90). Mit drei neuen Wanderführern wartet Dieter Buck auf: „Ausflugsziel Remstal“* bietet 27 Touren zu Fuß und mit dem Rad; die Ausgangs- und Endpunkte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Mit Karten des Wegverlaufs, Tourensteckbriefen, Einkehrmöglichkeiten (168 S., 102 Farbbabb. u. Karten, Silberburg-Verlag, € 15,90). „Burgen und Ruinen im nördlichen Schwarzwald“* bringt nicht nur 33 Touren (Spaziergänge, Wanderungen,



Radtouren), sondern auch Wissenswertes zu den einzelnen Objekten, Routenbeschreibungen mit Wegskizzen (144 S., 43 Farbfotos, 34 Karten, Theiss Verlag, € 16). Weitgehend dieselben Infos über Burgenkunde finden sich in „**Burgen und Ruinen im Allgäu**“*; hier sind es 33 Ausflüge in derselben Aufmachung (144 S., 43 Farbfotos, 34 Karten, Theiss Verlag, € 16).

Zum Jubiläum „100 Jahre Mittelweg“ hat der **Schwarzwaldverein** einen neuen Wanderführer herausgebracht. „**Der Mittelweg**“* führt auf insgesamt 230 km von Pforzheim nach Waldshut; der Autor **Manfred Geisenhof** beschreibt ihn in neun Tagesetappen. Mit Quartiermöglichkeiten in allen durchwanderten Ortschaften, topographischen Karten der Etappen, Höhenprofilen, Hinweisen auf Besonderheiten der Natur und Kultur. Zum Jubiläum gibt es außerdem eine Wanderausstellung und eine geführte Etappenwanderung in 12 Teilen von Juni bis September. (125 S., zahlr. Farbfotos u. Karten, G. Braun Buchverlag, € 10,30).

Sportliches Wandern ist angesagt mit dem Wanderführer „**Wandern mit Übernachten!**“*. **Hans-Joachim Hitschold** stellt 20 Zwei-Tageswanderungen in Oberschwaben vor (von der Donau zum Bodensee und vom Linzgau zum Schwarzen Grat). Mit Tourenbeschreibungen, Wegskizzen, kurzer Darstellung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten (168 S., zahlr. SW-Abb., Schneider Verlag Hohengehren, € 10,20).

In Neuauflage erschienen sind die „**Rundwanderungen Schwäbische Alb, westlicher Teil**“* von **Werner Schmid**. Der erfolgreiche Wanderführer (es handelt sich um die aktualisierte Neuauflage der 21. Auflage) stellt 50 Rundwanderungen zwischen Lenninger Tal und Donautal vor mit Streckenbeschreibungen, Wegskizzen und Zeichnungen des Autors (146 S., Schneider Verlag Hohengehren, € 9,80).

Wenn man wissen möchte, was der ehemalige Hauptgeschäftsführer unseres Schwäbischen Albvereins **Günther Stahl** im Ruhestand außer den Wanderberatungen für den Verein so alles macht, sollte man zwei Büchlein aus dem DRW-Verlag in die Hand nehmen. In „**Sagenhaftes Wandern**“* erzählt er zusammen mit der Autorin Dr. **Andrea Liebers** Sagen aus einer Region, deren Schauplätze mit seinen Wandervorschlägen erkundet werden können. Band 3 führt zum **Bodensee**, Band 4 nach **Oberschwaben**. Mit Kartenskizzen und allen Wanderinfos (je 72 S., 6 Zeichnungen, Fotos, Wegskizzen, € 7,80).

Besondere Bücher

„**Bauerngärten in Baden-Württemberg**“ stellen **Brunhilde Bross-Burkhardt** und **Bärbel Schlegel** in einem wunderschönen Bildband vor. Alles, was man über Bauerngärten wissen muss, haben die zwei Journalistinnen hier zusammengetragen: Geschichte, Formen, Pflege, Neuanlage. Besondere Fleißarbeit ist die Zusammenstellung sehenswerter Bauerngärten von Hohenlohe bis Oberschwaben, Klostergärten, öffentlich zugänglichen Schaugärten, interessanten Privatgärten (160 S., 216 Farbfotos, Silberburg-Verlag, € 24,90).

Etwas ganz Besonderes ist das Buch von **Friedrich Seeberger** „**Steinzeit selbst erleben!**“. Der Experte für Archäotechnik zeigt in 29 Anleitungen, wie man steinzeitliche Waffen, Schmuck und Instrumente aus Steinen, Holz, Knochen und Sehnen nachbaut. Ein tolles Buch zum Basteln und Experimentieren! (Hrsg. **Württembergisches Landesmuseum Stuttgart, Federseemuseum Bad Buchau, Urgeschichtliches Museum Blaubeuren**, 84 S., 160 Farbb., € 12)

Für aufgeweckte Kinder von heute erzählt und liebevoll gezeichnet ist die ursprünglich brutale Geschichte „**Auf der schwäb'schen Eisenbahn**“ von **Andrea Liebers** und **Katja Moser-Zours**. Die Geschichte mit der Ziege, die am Zug festgebunden wird, geht nämlich ziemlich anders aus als im Volkslied! (28 S., 15 Zeichnungen, DRW-Verlag Weinbrenner, € 12,80)

Regionales & Historisches

Zum 20-jährigen Jubiläum des **Stadtarchivs Bietigheim-Bissingen** ist der 15. Band der „**Blätter zur Stadtgeschichte**“ in überraschender neuer Gestaltung herausgekommen. Sechs Abhandlungen zur Stadtgeschichte sind hier veröffentlicht, u. a. die Geschichte der Mühlen an Enz und Metter und die Geschichte des Linoleums und der Linoleumwerke Bietigheim 1899-1999 (148 S., € 15). Esslinger Stadt-, Kultur-, Kunst- und Sozialgeschichte steht traditionell im Zentrum der „**Esslinger Studien**“, die vom Stadtarchiv Esslingen herausgegeben werden. Die Zeitschrift **40/2001** beschäftigt sich u. a. mit dem Leonhardszyklus in der Stadtkirche St. Dionysius, dem Neckarkanal und Biografischem (Dr. Fritz Landenberger). (298 S., zahlr. SW-Abb.). Band 20 der Schriftenreihe der „**Esslinger Studien**“ untersucht den **Oratorien-Verein Esslingen**, der im vergangenen Jahr 150 Jahre alt wurde (196 S., SW-Abb., beide Bände erhältlich beim Stadtarchiv Esslingen, Marktplatz 20, 73728 Esslingen am Neckar).

Unter dem Titel „**Einst Feinde – heute Freunde**“ stellen sich mit **Charles Miles** und **Felix Pfäeffle** zwei Männer vor, die im Zweiten Weltkrieg nur wenige Kilometer voneinander entfernt gegeneinander kämpften. Der US-Amerikaner und der in die USA ausgewanderte Deutsche lebten Jahrzehnte lang im selben Ort in New Mexiko; durch Zufall lernten sie einander kennen, als die Historikerin Dr. **Donna Eichstaedt** sie als ehemalige Soldaten des 2. Weltkriegs einlud, um in einem ihrer Universitätsseminare über ihre Jugend zu erzählen. Frau Eichstaedt war auch die treibende Kraft bei der Entstehung des Buches (158 S., 70 SW-Abb., Baier Verlag, Crailsheim, € 14,95).

Das NS-Ölschieferprogramm auf der Schwäbischen Alb ist Thema des Buchs „**Unternehmen ‚Wüste‘ – Hitlers letzte Hoffnung**“ von **Michael Grandt**. Einem grausigen Kapitel der letzten Jahre des NS-Staates spürte der Autor nach: der Treibstoffgewinnung aus dem ölhaltigen Schiefer am Fuß der Zollernalb. Geschildert werden die Vorgeschichte, die einzelnen Werke und Lager, in die Häftlinge aus ganz Europa gefercht wurden. Sie mußten in den Ölschieferbrüchen und Verschmelzanlagen unter schrecklichen Bedingungen arbeiten; mehr als 3.500 Menschen starben. Ein wichtiges Buch von überregionaler Bedeutung! (224 S., 37 SW-Abb., Silberburg-Verlag, E 18,90)

Eine „**Württembergische Landesgeschichte für neugierige Leute**“ hat **Susanne Dieterich** verfaßt. Teil 1 behandelt die Zeit von den Kelten bis zur Reformation und ist gedacht für diejenigen, die sich auf „schwere akademische Abhandlungen“ nicht einlassen wollen. Leider hat das flüssig geschriebene Buch einen Nachteil, der beim Lesen verwirrt: Die löbliche Absicht, zwei voneinander unabhängige Leseteile zu schaffen – einen mit Württembergischer Landesgeschichte (grau unterlegt) und einen mit Hintergrundinformationen zu Leben und Alltag – führt den Leser auf Dauersuche nach der Fortsetzung des Textes (144 S., 43 SW-Abb., DRW-Verlag Weinbrenner, € 19,90).

„**Land und Leute am Tal der Großen Lauter**“ beschreibt Geschichte und Gegenwart einer der touristischen Hauptattraktionen der Schwäbischen Alb. Sorgfältig trug **Wolfgang Schildge** alles Wissenswerte zusammen und spürt dem nach, was an Traditionen noch erhalten ist. Ein Kapitel behandelt das Naturtheater Hayingen (128 S., zahlr. Farbb., Wiedemann Verlag, € 22,90).

Ein ungewöhnliches Naturkundebuch ist „**Höhlen und Karsterscheinungen im Hegau**“. Der Höhlenforscher und Höhlentaucher **Harald Schetter** stellt seine Erlebnisse und Erkundungen zwischen Immendingen und Aachquelle vor und erläutert sehr anschaulich Karsterscheinungen und Geologie (130 S., zahlr. Farbfotos, Grafiken, Wegbeschreibungen, € 24, zu bestellen beim Autor, Hartgasse 28, 88639 Wald).



Biografisches

Wilfried Setzler zeichnet in „Hesse in Tübingen“ die vier Jahre nach, die Hermann Hesse ab 1895 als Buchhändlerlehrling in Tübingen verbrachte. Ein sehr interessanter Beitrag im Hermann-Hesse-Jahr 2002 zu Leben und Werk des Dichters (120 S., 23 SW-Abb., Silberburg-Verlag, € 9,90).

Mit dem Dichter, Musiker und Komponisten Christian Friedrich Daniel Schubart beschäftigt sich **Fritz Streitberger** in „Der Freiheit eine Gasse“. Der Pfarrer a. D. möchte mit dieser leicht zu lesenden Lebensbeschreibung zur Neuentdeckung Schubarts anregen (136 S., Salzer Verlag/Verlag Ernst Kaufmann, € 14).

50 Jahre Baden-Württemberg

„Neuordnungen“ zeichnet ein umfassendes Bild der Lage der Museen in Südwestdeutschland zwischen 1945 und 1965. In 13 Beiträgen wird u. a. über die geheimen „Kulturgut-Sammelstellen“, die Salzbergwerke Heilbronn und Kochendorf, berichtet, über die erste Nachkriegsausstellung vormals verfemter zeitgenössischer Kunst in Überlingen 1945, das viel diskutierte Pfahlbaummuseum Unteruhrlingen. Ein Kapitel ist Albert Walzer gewidmet und den von ihm betreuten Heimatmuseen in Nordwürttemberg. Für den Schwäbischen Albverein war Walzer vielfach tätig, u. a. mit Beiträgen in den Albvereinsblättern, der Einrichtung von Ausstellungen im Uracher Schloss und dem Band zum 75. Vereins-Jubiläum „Die Schwäbische Alb in Dichtung und Malerei“. Seine Frau Hilde Walzer hat das Trachtenmuseum in Pfullingen eingerichtet (Hrsg. Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg, Dr. Dina Sonntag, 240 S., 131 SW-Abb., Silberburg-Verlag, € 29,90).

„Zöpfe ab, Hosen an!“ lautet der Titel eines Ausstellungsbegleitbuchs über die 1950er Jahre auf dem Land in Baden-Württemberg. Die rasanten Veränderungen ab Mitte des 20. Jahrhunderts erfaßten den ländlichen Raum zwar mit Verspätung, aber in voller Wucht. Was sich alles in der Landwirtschaft damals verändert hat, zeigt dieses Buch mit seinen vielen Fotografien anschaulich. Der Wandel war tiefgreifend, was sich nicht nur am Siegeszug der Arbeitshose für Frauen zeigte (die den Schaffschurz ersetzte). Ein lesenswertes Buch für alle, die der „guten alten Zeit“ nachtrauern! (Hrsg. Landesstelle für Museumsbetreuung und Arbeitsgemeinschaft der regionalen ländlichen Freilichtmuseen Baden-Württemberg, 216 S., 193 z. T. farbige Abb., € 16,90)

Ein Muss für jeden landesgeschichtlich Interessierten ist „Barbarossa & Co“ von Dr. **Johannes Lehmann**. Pfiffig und humorvoll erzählt der langjährige Rundfunkredakteur und Sachbuchautor die Geschichte der „Stauer in Südwestdeutschland“. Demjenigen, der die Geschichte und Orte kennt, wird's ein Vergnügen sein; für denjenigen, der sie nicht kennt, eine erheiternd-lehrreiche Entdeckung (160 S., 120 Farbbabb., Silberburg-Verlag, € 16,90).

Ein sehr gelungener Beitrag zum Landesjubiläum ist „Bausteine – Geschichte erhalten – Zukunft gestalten“. Die Staatliche Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg blickt auf 50 Jahre erfolgreiche Tätigkeit zurück. Die sorgfältig gestaltete Broschüre stellt ihre Arbeit an Schlössern, Burgen, Klöstern, Städten, Forschungs- und Freizeiteinrichtungen vor. Faszinierend sind auch die Architektur-Fotografien – da merkt man wieder einmal, welche Schätze unser Land bewahrt! Mit einem Vorwort des baden-württembergischen Finanzministers Gerhard Stratthaus (Hrsg. Finanzministerium Baden-Württemberg, Oberfinanzdirektion Stuttgart, Brigitte Seyffer-Schmid, Süddeutsche Verlagsgesellschaft Ulm, € 9,50).

Belletristik

Den zweiten Albkrimi legt **Peter Wark** mit „Machen-

schaften“ vor. Die handelnden Personen, ein Journalist mit Vorliebe fürs Danebenfahren beim Mountainbiken und sein Umfeld, sind schon aus dem ersten Krimi bekannt. Die Handlung lässt an Spannung nichts zu wünschen übrig; auch die Landschaftsschilderung auf dem Raichberg weckt Sehnsüchte nach Weite und Natur. Beachtenswert ist das eingelegte Lesezeichen mit 11 Radtouren auf der Zollernalb (277 S., Armin Gmeiner Verlag, € 9,90).

„Märchen und Sagen entlang der Donau“ stellte **Siegfried Ruoff** zusammen. Die Donaureise beginnt bei Burg Wildenstein an der Oberen Donau und endet in Moldawien. Auch im Kulturvergleich sind die Sagen sehr interessant (224 S., Silberburg-Verlag, € 12,90, ab 1. August 15,80).

Eine packende und poetisch erzählte Novelle über die unmittelbare Nachkriegsgeschichte ist „Nach Venedig“ von **Reinhard Gröper**. Drei 16-Jährige des „letzten Aufgebots“ treiben über die Albhochfläche und das Lautertal. Der Autor, der unter Pseudonym schreibt, war als Leitender Beamter in der Kultusverwaltung Baden-Württembergs mit Schwerpunkt Literaturförderung tätig. Die Novelle trägt autobiografische Züge (120 S., DRW-Verlag Weinbrenner, € 12,80). EW

Mundart CDs und Bücher

Der Silberburg-Verlag jubelt: „in konsequent fünfhebigen Jamben erzählt der schwäbische Shakespeare....“ Aber auch die weniger gebildeten Mitmenschen werden ihre Freude an der CD „s Gleiche ond doch zweierlei“ haben. Der ehemalige Lehrer **Hans Riek** versteht es, lustige und typisch hiesige Geschichten sehr unterhaltsam zu erzählen. Von Kurschatten, sonderbaren Wallfahrtsorten oder warum man beim Seelendoktor „zu zwoit alloi“ herumsitzt, stets versteht es der Autor seine Zuhörer äußerst vernünftig zu unterhalten (Silberburg-Verlag, € 15,90).

Sigrid Früh, der Nachfahrin von Justinus Kerner, ist mit „Der Schatz im Keller“ wieder ein meisterhaftes Werk gelungen. Die als Märchen- und Sagen-erzählerin, vor allem auch durch ihre Rezitationskunst bekannt gewordene Volkskundlerin, die auch als Vorsitzende des mundartvereines segensreich in der Mundartszene wirkt, hat rechtzeitig zum 50. Jubiläum des Landes Baden-Württemberg eine Sammlung von Märchen aus Baden-Württemberg vorgelegt. Die bekannte Sammlung der Brüder Grimm hat den deutschen Süden relativ vernachlässigt. Ernst Meier hat schon 1852 darauf hingewiesen, dass gerade der Süden des Landes ungeahnte Schätze an Sagen, Märchen und alten Überlieferungen hat. Die Eigentümlichkeit des Südwestens besteht darin, dass in vielen Märchen konkrete Orte genannt werden. So wohnt beispielsweise der „Drache und die Kaisers-tochter“ im Drackensteiner Hang, und der Fuhrmann im „Räuber Matthes“ fährt die Haigerlocher Steige hinauf (248 S., Bleicher-Verlag, € 19,80).

Ernst Waldemar Bauer bringt es auf den Punkt: „Man muß nicht auf der Alb zu Hause sein, man muß auch nicht von Geburt an schwäbisch schwätzen, um an den Gedichten von **Petra Zwerenz** eine Freude zu haben.“ Eine ungewöhnliche Autorin, der in „A bissle onderwegs“ feinfühlig Miniaturaufnahmen und außergewöhnliche verdichtete Mundartlyrik gelingen (95 S., Silberburg-Verlag, € 11,90).

„Der Spatz auf dem Dach“ ist ein Büchlein über die Ulmer Spatzensage und, wie von **Manfred Eichhorn** gewohnt, glänzend geschrieben. In eine spannende Geschichte eingebettet, schildert er auch viele traditionelle Feste der Stadt Ulm und bekannte Gestalten der Stadtgeschichte. Manfred Eichhorn ist Buchhändler und Autor in Ulm. Kein Wunder, dass ihm gerade bei diesem Thema wieder ein besonderes Werk geglückt ist. Kabale und Liebe unter dem Münsterturm! (Silberburg-Verlag, € 9,90) HP